

6. Hirschbach bei Thierberg.

Güter zu Hirschbach werden z. B. 1402 genannt als Zubehörde des Schlosses Thierberg, neben solchen zu Jungholzhausen und Steinkirchen; 1425 wurden Güter und Gülten zu Hirschbach an die Pfarrei Kocherstetten verkauft, 1432 aber werden zusammen verkauft Gülten zu Hirschbach *) und ein Weingarten zu Steinkirchen. Alles das beweist hinreichend, daß ein Ort dieses Namens in der Gegend von Thierberg lag — und zwar an dem Bächlein südlich von dem genannten Schlosse, oberhalb des heutigen Weilers — Weilersbach.

7 Weilersbach, Wilersbach.

Ein Ort dieses Namens wird im Schönthaler Copialbuch aufgeführt, neben Lehrensteinsfeld, Sulzbach, Gransheim und Wimenthal. Das Kloster Lichtenstern aber verließ 1292 (s. Mones Ober-Rhein 5, 204) einem Conrad Mothengeil in Wylrespach eine Hofstätte sammt Weinbergen, Aclern und Wiesen, testibus Conrado de Wyler, Ulrico et Rudegero fratribus de Eschenowa militibus . . .

Höchst wahrscheinlich also lag ein Ort dieses Namens in der bezeichneten Gegend und es ist wohl nicht Weilersbach im N. Künzelsau gemeint, und das um so weniger, weil an dieser Stelle — nach den Steinkircher Pfarracten — früher bloß eine Ziegelhütte stand, wozu erst um den Anfang des vorigen Jahrhunderts eine Hammerschmiede kam; noch späteren Ursprungs sind alle weiteren Häuser des jetzigen Weilers Weilersbach. — Der dort gemeinte Ort ist das heutige Willsbach.

S. B.

*) Ganz falsch gedeutet bei Wibel IV. 106.